

Anlage II – GO / Bündnis PfD Bremerhaven

Selbstverständnis des Bündnisses der Partnerschaft für Demokratie Bremerhaven

Die Arbeit des Bündnisses im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung des Handlungskonzeptes der Partnerschaft für Demokratie (PfD) der Seestadt Bremerhaven ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Die Mitglieder arbeiten vertrauensvoll, verpflichtend und offen miteinander. Die Mitglieder repräsentieren aus den Kontexten ihrer beruflichen und / oder ehrenamtlichen Zugehörigkeit ein hohes Maß an spezifisch-fachlicher Expertise, persönlichem Engagement und gehen hiermit im Sinne eines hohen qualitativen Anspruchs auch untereinander transparent um.

Die Mitglieder des Bündnisses streben an, ihre Entscheidungen und Beschlüsse konsensual herbeizuführen.

Die Bündnismitglieder sind neben dem federführenden Amt (FA) und der Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) die zentralen Akteur:innen der PfD Bremerhaven.

Das Bündnis versteht sich als strategisch handelndes und konzeptionell arbeitendes Gremium zur Entwicklung, Umsetzung und nachhaltigen Verankerung der PfD Bremerhaven. D. h. konkret, dass das Bündnis sich mit aktuellen Herausforderungen in dem Themenfeld von „Demokratie leben!“ in Bremerhaven auseinandersetzt und mögliche Lösungswege bzw. Handlungsfelder diskutiert. In seiner Arbeit ist das Bündnis den Leitlinien des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ verpflichtet. Das Bündnis kann für die Bewältigung seiner Aufgaben selbstverständlich externe Expertise in Auftrag geben. Die Mitglieder des Bündnisses kommunizieren und multiplizieren ihre Arbeit im Bündnis in die eigene Institution und in ihre professionellen Netzwerke.

Eine weitere Aufgabe des Bündnisses ist die Bewertung der Qualität und Handlungsrelevanz eingereicherter Projekte. Das Bündnis diskutiert und priorisiert die Projekte und stellt Kontakte zu Akteur:innen und Gruppen her, die bei der Umsetzung der Projekte hilfreich sein können. Auf der Basis von Förderkriterien wird im Bündnis eine Empfehlung bzw. Nichtempfehlung für Projekte ausgesprochen, die anschließend vom FA und der KuF konkretisiert und mit den Durchführenden umgesetzt werden.

Auf Initiative des FA konstituiert sich das Bündnis aus Vertreter:innen von Zivilgesellschaft, Expert:innen aus den Stadtteilen, Expert:innen aus der Verwaltung und Vertreter:innen des Jugendforums.

Die Mitglieder des Bündnisses diskutieren und entwickeln auf der Basis von Ergebnissen aus der allgemeinen Zusammenarbeit und einer möglichst einmal im Jahr stattfindenden Reflexionsklausur eine adäquate Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes der PfD Bremerhaven. Hierzu werden Sitzungstermine „Jour fixe“ vereinbart und von der KuF organisiert und dokumentiert.

Die KuF organisiert den Austausch zwischen den Akteur:innen auf Landesebene und dem Bündnis. Somit sind auf dieser Ebene die Vernetzung sowie ein Informationsaustausch im Bundesland Bremen gesichert.

Dieses differenzierte Selbstverständnis und die damit verbundenen komplexen Aufgaben lassen sich auf der Basis eines Ehrenamtes nur leisten, wenn es eine vertrauens- und respektvolle sowie fachliche Zusammenarbeit zwischen dem Bündnis, dem FA und der KuF gibt.